Nim̃ gebrent Hirschen vnschlit / vermische dasselb mit einer harte̅ schalen vō den Meerschnecken / mach ein pflaster darauß / solches heilt wunderbarlich.

xxij Den natürlichen samen mehren.

Trinck von gedörten Hirschhoden / so mehret sich der natürlich samen vnnd sterckt das ehelich werck.

xxiij Daß kein Schlange zu einem menschen komme.

Hat sich jemand inn ein Hirschhaut gelegt / bey demselben wirt sich kein schlange finden lassen.

Das ander Capitel.

Von dem Hasen.

j Für das zittern der glieder.

Gib dem krancken Hasenhirn in wein zu trincken / das macht jhn gesundt.

ij Daß den Kindern die zän ohn schmertzen wachsen mögen.

Salb des Kinds zanfleisch mit gesotten

ten hasen hirn / so werden die zän ohne schmertzen wachsen.

iij Für das augenweh.

Ein hasen lunge auffgelegt vnnd auffgebunden / heilt wunderbarlich das augenweh.

iiij Für die erfrorne vnd auffgerieben füß.

Eben dieselb hasen lung gestossen vnd angestrichen oder vber die füß gelegt/heilet sie wunderbarlich.

v Für das viertägig feber.

Eines jungen hasens hertz auffgehoben vnd denen so mit dem viertägigen feber bekümert sein/ an den halß oder arm gehenckt/macht sie gesundt/ wann sie solches angehenckt tragen / wann sie das feber anstöst.

vj Für die hinfallendsucht.

Ein dürr hasen hertz geschabt sampt einem drittheil des puluers von Weyrauch/ so thuris manna heist / solches zu sampt wolgestossen vnd in weissen wein zu trincken gereicht sieben tag lang / ma-

chet gesundt. Den jenigen aber / welche offtermals fallen / soll solche artzney dreissig tag lang gereicht werden.

vij Für die blödigkeit der weiber vnd den Blutfluß / auch für die mutter.

Ein dürr hasen hertz geschabt vnd auß warmem wasser nüchtern zutrincken gereicht mit terra samia / heilt die kranckheit der weiber. Solche artzney ist auch gut für das blutspewen vnnd die schmertzen so nach der geburt volgen.

viij Für die finstere vnnd tunckele augen.

Hasengall sampt honig vermischet vnnd die augen damit gesalbet / machet sie heiter.

ix Für den schwindel.

Hasengall vnnd die leber von einem wisel vermischt / souil als drey quintlin / darzu Bibergeil ein quintlin / Myrrhen vier quintlin / item ein quintlin essigs / daruon mit honig oder süssem wein getruncken / heilt den schwindel.

x Für den stein im leib.

Die hasen nieren bey der Sonnen gedörrt

dörrt / nachmals geschabt vnd so zů trincken gereicht / heilen wunderbarlich.

xj Für Spinnen bissz.

Die nieren von hasen vnd einem dautcher seind ein gute artzney denen / welche von gifftigen spinnen gebissen sein / wo man dieselb so rohe verschluckt / es mögen auch gemelte nieren gekocht werden.

xij Für die außfallende haar.

Nim ein Hasen magen / seud denselben in einer pfannen sampt Myrthen öl / legs nachmals auff den kopff / solches behelt die haar / daß sie nicht außfallen / sondern vil mehr wachsen.

xiij Daß ein fraw ein knäblin gebäre.

Es sollen beide mañ vnd weib ein dürr hasen gemächt geschabt in wein trincken. Denn wo nur das weib allein solchs trincket / so wirt ein zweidorn geborn / der weder ein knab noch meidlin ist. Item / wo ein fraw ein gestossen hasen hoden nach jhrer reinigung in wein hett getruncken / so wirt sie ein knäblin gebären. Die gerunnen milch von einem hasen so schwer als vier quintlin in wein getruncken (al-

so daß die fraw von einem weiblin/ vnnd der mann von einem männlin dieselb genommen hab) vnd alßbald darnach mit einander geschlafen/ macht von stundan empfahen.

xiiij Daß ein weib ein meidlin gebäre.

Es soll ein Haß zerschnitten werden/ vnd die fraw jhr gemächt mit dem blut/ so von den gemächt fleust/ sich salben/ deßgleichen auch mit seiner gerunnen milch.

xv Für das ohrenweh.

Man geust inn das ohr die gerunnen milch/ so inn den magen der seugenden hasen wirt gefunden.

xvj Für die giffrigen bißz der scorpion vnd schlangen.

Die gerunnen milch von einem jungen hasen in wein zu trincken geben/ vertreibt das gifft/ widerstehend demselbigē.

xvij Für den bauchfluß der kinder.

Die gerunnen hasen milch auff die brust der frawen geschmirt/ macht die kinder gesundt/ so daran saugen. Man

kans

kans auch dem kindt geben zutrincken/ wo es ohn ein feber ist/ mit wein/ hat es aber ein feber/ mit warmen wasser. Solche artzney ist auch den grossen knaben nutzlich sampt dem puluer von gallöpffel.

xvii Für das bauchweh.

Nim den knoden von einem hasenfuß/ vnd bind denselben auff den bauch/ das heilt wunderbarlich.

xix Für den bauch fluß der schon lang gewehrt/ vnd den leib schwinden macht.

Es soll der kranck ein gekocht hasen leber essen/ so wirt er gesundt. Item/ wo er solche inn ein sawren zusamen ziehenden wein eindunckt/ so thuts deßgleichen.

xx Den stein auß dem leib zu treiben.

Brenn hasen blut vnnd das gantz fell von einem hasen / in einem rohen hafen/ dz es alles zu äschen werde/ vñ gib in warmen wasser ein löffel vol zutrincken nüchtern dem der am stein kranck ist / so wirt der stein von stundan zerschmeltzen vnnd außtropffen. Solches haben wir selbst probirt/ deßhalben daran nicht zu zweif-

flen. Versuch es also. Schütte in ein wasser ein löffel voll desselben puluers/ vnd leg ein stein darein welchen du wilt/ so wirt er von stundan anfangē zuschmeltzen / daß du dich verwandern must vber der tugent des obgemelten puluers.

xxj Für die rüsel oder flächen im angesicht.

Schmiere das angesicht mit hasen blut/ so wirstu gesundt.

Das dritte Capitel.

Von dem Fuchß.

i Für die mutter.

Die gelenck von einem fuchßgemächt in altem öl vnnd zähem erdtrich / so bitumen heist/ gekocht/ vnd für ein pessarium gebraucht / soll das auffsteigen der mutter vertreiben.

ij Für das außfallen des hars.

Salb den kopff auff solche weiß / wie jetzt gemelt/ so wirstu geheilt.

Für